

(Rüben- und Rohrzucker im Wettbewerb.)
 Man schreibt uns aus Magdeburg: Bei der Hinüberleitung zur Friedenswirtschaft wird die Frage eine besondere Rolle spielen, ob die alten Zucker-Ausfuhrländer den verloren gegangenen Weltmarkt wieder werden zurückerobert können. Deutschland wie Oesterreich-Ungarn haben ein gleiches Interesse daran, ihre Zuckerindustrie wieder auf die alte Höhe zu bringen, die ihnen gestattet, den Ueberschuß an Zucker zu lohnenden Preisen auszuführen. Zweifellos wird nach Beendigung des Weltkrieges noch mehr als vorher in den einzelnen Ländern der Versuch gemacht werden, eine eigene Zuckerindustrie zum Emporblühen zu bringen. Das wird namentlich bei dem bisher stärksten Abnehmer deutschen und österreicherischen Zuckers, bei England, der Fall sein. Aber auch selbst die größten Anstrengungen dürften weder dort noch in einem anderen europäischen Lande schnell zum Ziele führen. Die Bedingungen für eine blühende Rübenzuckerindustrie sind nicht überall gegeben, am wenigstens in England. Nichtsdestoweniger aber wird der Wunsch, den Zucker der Mittelmächte fernzuhalten, nach dem Kriege zu einer weiseren Unterstützung der Rohrzuckerindustrie führen. Und hier fällt der erste Blick auf Cuba, das wohl in der Lage sein könnte, nach dem Kriege dem europäischen Rübenzucker auf dem Weltmarkte erfolgreich Konkurrenz zu machen. Die Möglichkeiten der Entwicklung der Erzeugung von Rohrzucker auf Cuba spiegeln sich in der nachfolgenden Zusammenstellung wider. Nach amtlichen Angaben betrug die kubanische Erzeugung im Betriebsjahr 1910/11 29,385.000 Zentner, 1911/12 38,216.000 Zentner, 1912/13 48,524.000 Zentner, 1913/14 52,327.000 Zentner, 1914/15 52,178.000 Zentner. Die Höhe der Erzeugung des letzten Betriebsjahres (1915/16) wird auf rund 60 Millionen Zentner geschätzt, und die Erzeugung des laufenden Betriebsjahres (1916/17) kann vielleicht eine noch höhere Erzeugung bringen. Damit sind die Ausdehnungsmöglichkeiten aber noch keineswegs erschöpft. Erst das Wiederauftauchen des europäischen Rübenzuckers auf dem Weltmarkte dürfte das Tempo der Entwicklung wieder etwas mäßigen.